Höhlen werden weitervermessen

Vor kurzem trafen sich in Muotathal 44 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung (AGH) zur jährlichen Orientierungsversammlung.

Muotathal. – Neben einer Generalversammlung im Frühling treffen sich die Höhlenforscher jeweils im Oktober zu einer Orientierungsversammlung. An dieser wird ein Rückblick auf die Forschungstätigkeiten im Sommer gehalten und die Winterexkursionen vorbereitet. Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung ist die Erforschung der Karstlandschaft rund ums Hölloch und dessen Schutz.

Aktivitäten rund um den Pragelpass

Wie jedes Jahr wurden im Bödmerengebiet Zeltlager aufgebaut, um die Erforschung der Höhlen auf der Oberfläche weiterzuführen. Die Höhlenforscher entdeckten eine neue Höhle, genannt Muschelloch, und konnten gleich auf Anhieb fast anderthalb Kilometer vermessen, die bis in eine Tiefe von 240 Meter reichen. Weiter haben Schwyzer Forscher im Neumondschacht und umliegenden Höhlen nochmals etwa gleich viele Höhlenkilometer vermessen.

Ausserdem ist diesen Sommer eine Gruppe von Archäologen unterstützt worden. Bei Balmen rund um den Pragelpass wurden kleine Grabungen gemacht und Holzkohlenreste, die zum Teil bis 1500 vor Christus zurückreichen, gefunden. Dies ist ein Nachweis, dass die Region sehr früh bewohnt war, wie Walter Imhof in seinen Erläuterungen ausführt.

Der Winter gehört dem Hölloch

Sechs Gruppen werden zwischen Weihnachten und Neujahr auf Forschungsexpedition im Hölloch weilen. Eine Gruppe von Schwyzer Forschern begibt sich in eine Schachthöhle auf der Bödmerenalp. Die gut eingerichteten Biwaks an verschiedenen Stellen lassen eine Erforschung der weiteren noch unbekannten Gänge zu. Im Moment sind im Hölloch 194 km vermessen, und jedes Jahr können ca. 2 km Neuland verbucht werden.

Geologe zum Ehrenmitglied ernannt

1975 wurde Res Wildberger in die Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung aufgenommen. Seitdem hat er als Geologe den Verein immer wieder in spannende Projekte eingebunden, seien dies Markier- und Färbeaktionen für hydrologische Erkenntnisse, Kernbohrungen um das Alter von Tropfsteinen festzustellen oder Erosionsmessungen. Als wissenschaftlicher Koordinater mit riesigem Beziehungsnetz hat er Kontakte zu nationalen und internationalen Forscherkreisen aufrechterhalten.

Wasserstand im Hölloch per SMS

Im Abendprogramm hat das Vereinsmitglied Felix Ziegler seine neueste Entwicklung, den so genannten Cave Link, vorgestellt. Dies ist eine Messstation im Hölloch, die durch Datenübertragung per Funk den Wasserstand an einem neuralgischen Punkt im Hölloch an die Oberfläche sendet. Dort wird die Information per SMS auf einen Server geliefert und direkt ins Internet gestellt. Diese neueste Errungenschaft ist eine Verlinkung von bestehenden Wassermesssonden und dem eigens entwickelten Höhlenfunk. *(pd)*

Für geleistete Dienste: Res Wildberger (links) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Unser Bild zeigt weiter in der Mitte (sitzend) Vorstandsmitglied Roman Schelbert und den Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft Höllochforschung, Urs Merki (rechts). Bild AHG